



Altmexikanische Krieger und Gefangene (nach einer alten Darstellung)

Sanskrit, zugleich in den Berbersprachen und in den amerikanischen Sprachen eine Spur hinterlassen haben, das große vorsintflutliche Land, an das alle alten Religionen eine dunkle Erinnerung bewahrt zu haben scheinen. In der Tat: unter allen Überlieferungen der Völker, die, vom Mittelländischen Meer bis zum Golf von Mexiko, mit den „Atlanten“ in Berührung waren, findet man, wie in einem Palimpsest, die verwischten, aber noch sichtbaren Umrisse des großen verschwundenen Landes wieder.

Die Bibel der Hebräer, die von Platon festgehaltenen Überlieferungen, die Bücher Diodors von Sizilien, das Popol Vuh („Heilige Buch“) und der Codex Chimalpopoca der amerikanischen Völker stimmen in staunenerregendem Grade miteinander überein. Alle beschwören sie jene legendarische westliche Insel herauf, Amenti der Ägypter, Heden der Hebräer, Aztlan oder Meztli der Mexikaner, Limne bei Homer oder Äschylus, wohin alle in die Mysterien eingeweihten Stämme nach dem